

Gefühle im alltäglichen Wahnsinn

682 Kinder und Jugendliche aus der Region haben an Filmfestival teilgenommen

Von Melanie Salewski

Niederhone. Vor allem als Ermutigung wollen die Initiatoren des bundesweiten Filmfestivals „Ausnahmestand- Verrückt nach Leben“ ihr Projekt verstanden wissen.

So hofft auch Sabine Theile, dass die 682 Kinder und Jugendlichen aus dem Werra-Meißner-Kreis, die in der vergangenen Woche mit ihren Klassen im Kino waren, nun bereit sind, vielleicht ein wenig offener mit ihrer Gefühls- und Gedankenwelt umzugehen.

Die Motopädin in der Eschweger Ambulanz der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie hat sich ganz besonders dafür stark gemacht, dass das Projekt auch in der hiesigen Region stattfinden konnte. Alle zwölf gezeigten Filme drehten sich um den „alltäglichen Wahnsinn“ jugendlicher Lebenswelten zwischen Einsamkeit, Angst, Armut, Gewalt und Hoffnungslosigkeit. Vor allem aber erzählten sie auch davon, was junge Menschen stark macht: Freundschaft, Respekt und Liebe.

Zur Abschlussveranstaltung des Filmfestivals, das in der Quasselstube in Niederhone stattfand, waren Sponsoren, Ehrengäste, Kooperationspartner und Teilnehmer eingeladen, um gemeinsam die kreativen Ergebnisse der Workshops zu betrachten, die nach jeder Kinovorführung für die Schüler angeboten wurden. Die Kinder und Jugendlichen hatten zunächst die Möglichkeit, über das Gesehene zu diskutieren und ihre Gedanken anschließend künstlerisch umzusetzen. So entstanden unzählige Zeichnungen, Steinarbeiten und auch Sprechgesänge, die die Jugendlichen selbst getextet hatten. „Dieses Filmfestival war wirklich ein enormer Erfolg“, lobte auch Ilona Friedrich vom Werra-Meißner-Kreis.



Motopädin Sabine Theile zeigt mit Rachel und Luis einige Arbeiten, die die Schüler angefertigt haben. Foto: Salewski